

Melsunger
Medizinisch-pharmazeutische
Mitteilungen
aus Wissenschaft und Praxis

Herausgegeben von der Firma B. Braun-Melsungen

Inh.: Apotheker Carl Braun
Gegründet 1839

Fabrik pharmazeutischer Präparate / Katgut-Fabrik

1928

Melsungen

Heft 55

Originalarbeiten.

Gefäßchirurgie.

Von Prof. Dr. H. F. O. Haberland, Köln.

Der Weltkrieg mit seinen relativ häufigen Blutgefäßverletzungen hat gelehrt, daß jeder Chirurg die Technik der Gefäßnaht beherrschen muß. Auch die Friedenschirurgie stellt oft bei eingreifenden Operationen bzw. unvorhergesehenen Fällen diese Forderung.

Heute zählt eine Gefäßnaht nicht mehr zu den Ruhmestaten eines Chirurgen oder Experimentators wie vor etwa 170 Jahren, als Hallovel zum ersten Male am 15. Juni 1759 eine seitliche Suture an einer verletzten Art. brachialis mit Erfolg ausführte. Desgleichen macht es jetzt kein Aufsehen mehr wie damals, als 1762 Lambert an Pferden ebenfalls durch Naht künstlich verletzte Arterien seitlich schließt.

Es ist nicht uninteressant, zu wissen, was 1833 Gen[soul], (später Ollier (1857), Blasius (1871), Nicaise (1872) u. a. über experimentelle Venennähte bei großen Versuchstieren berichteten. Die Ergebnisse waren jedoch so ungünstig, daß erst Czerny (1881) es wagte, die verletzte Vene jugularis communis beim Menschen seitlich durch Suture zu verschließen. Jedoch blieb der Erfolg aus infolge heftiger Nachblutung.